

### Veranstaltungsprogramm

Die Termine für die begleitenden Veranstaltungen finden Sie unter [www.museum.la8.de](http://www.museum.la8.de)

### Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Athena-Verlag zum Preis von 19 Euro.

### Kinderzeit

Am jeweils zweiten Samstag im Monat laden wir von 12 bis 14 Uhr zur abwechslungsreichen und spannenden »Kinderzeit« ein.

### Museumspädagogik

Für Schulklassen bieten wir ein auf die Lehrpläne abgestimmtes, museumspädagogisches Programm zum Mitmachen an. Ein separater Raum steht den Schulklassen zur Projektarbeit zur Verfügung.

Weitere Informationen:

Mirjam Elburn, Museumspädagogin  
[melburn@museum.la8.de](mailto:melburn@museum.la8.de)

### Bildnachweis

Titelseite:  
Wilhelm Busch, *Der kleine Maler mit der großen Mappe* (Detail), 1859, aus: Münchener Bilderbogen Nr. 248, Slg. D. Ante

Reproduktionen:

Titelseite, Rückseite, Innenseite 2, Innenseite 4: Henrik Elburn  
Innenseite 3 unten: Farbecht

Ein Projekt der

**GRENKE-Stiftung**

In Kooperation mit



### Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts

Lichtentaler Allee 8  
D-76530 Baden-Baden

07221/50 0796-0  
[www.museum.la8.de](http://www.museum.la8.de)

Prof. Dr. Matthias Winzen, Direktor

Büro: Adél Kuhn

07221/50 0796-32, [akuhn@museum.la8.de](mailto:akuhn@museum.la8.de)  
Kristina Helena Pavičević, Presse/Öffentlichkeit  
040/5190 59 20, [kpavicevic@museum.la8.de](mailto:kpavicevic@museum.la8.de)

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr  
Geöffnet an allen Feiertagen, außer 24.12. und 31.12.

### Eintritt

Erwachsene	7 €
Ermäßigte	5 €
Kinder bis 10 Jahre	frei
Jugendliche und Schüler (11–18 Jahre)	3 €
Familien	11 €
Schulklassen (inkl. Führung)	20 €
Gruppen ab 15 Personen	6 €/Person

Freier Eintritt für:

Mitglieder der ICOM

Inhaber des Museums-Pass-Musées

Mitglieder des Deutschen Museumsbundes

### Führungen

Öffentliche Führungen:

Jeden Sonntag, 15 Uhr 2 € (zzgl. Eintritt)

Familienführung 2 € (zzgl. Eintritt)

am 1. Sonntag im Monat, 14 Uhr

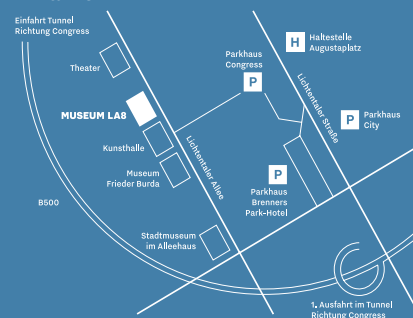
Gruppenführungen (max. 25 Personen pro Gruppe):

Dienstag bis Freitag 70 € (zzgl. Eintritt)

Samstag und Sonntag 75 € (zzgl. Eintritt)

Anmeldung: [melburn@museum.la8.de](mailto:melburn@museum.la8.de)

### Anfahrt



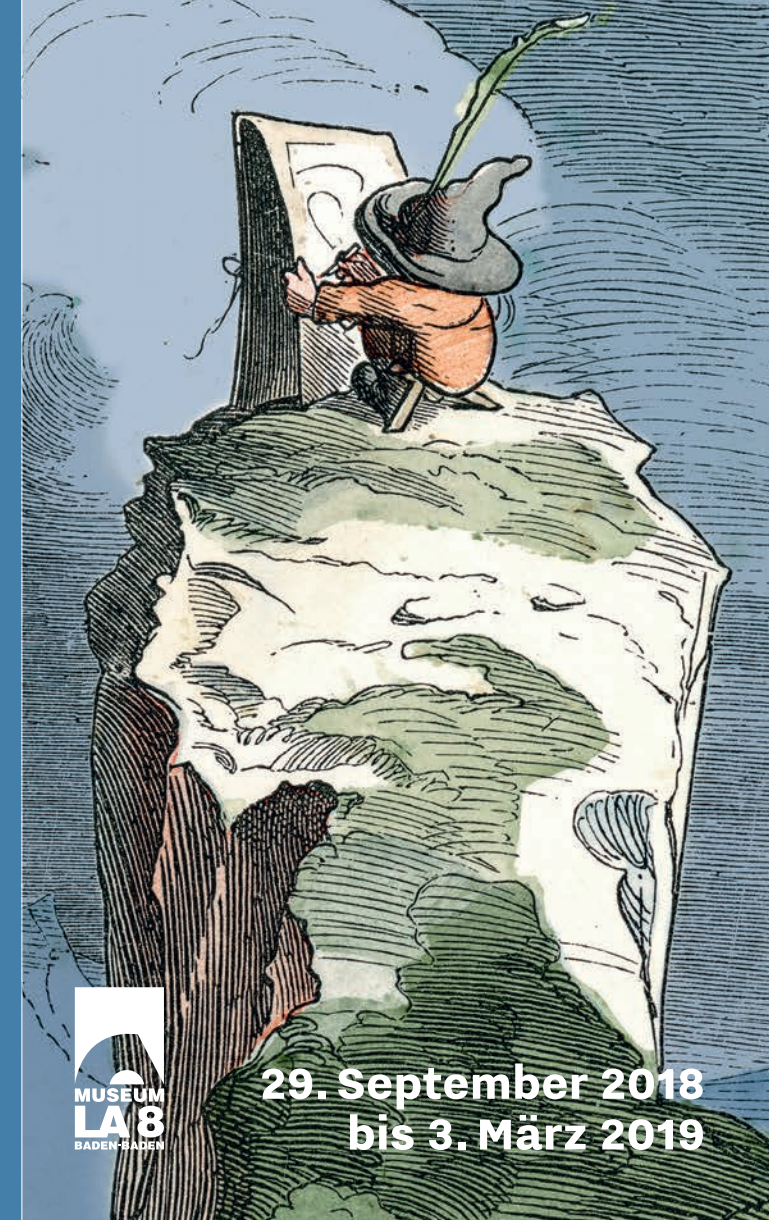
*Helchen wächst und wird geschiedt  
Und trägt bereits ein langes Kleid ...*,  
aus: *Die fromme Helene*, 1872, Slg. D. Ante



Museum für Kunst  
und Technik  
des 19. Jahrhunderts  
Lichtentaler Allee 8  
76530 Baden-Baden  
[www.museum.la8.de](http://www.museum.la8.de)

# Wilhelm Busch

## Bilder und Geschichten



29. September 2018  
bis 3. März 2019



## Wilhelm Busch. Bilder und Geschichten

Die Schau zeigt Wilhelm Busch (1832–1908) als den berühmten Schöpfer lustig-scharfsinniger Bildergeschichten und als fortschrittlich experimentellen Landschafts- und Porträtmaler. Zu sehen sind seine populären Figuren wie die *fromme Helene* oder *Max und Moritz* und seine innovative Malerei zwischen Naturbeobachtung und gestischer Erfindung. Während seine Bildergeschichten für Busch zu großen publizistischen und finanziellen Erfolgen wurden, entwickelte sich seine Malerei abgewandt von der Öffentlichkeit als radikales Probieren und fortgesetzte Suche. Beide Schaffensbereiche sind künstlerisch verbunden durch das Unfertige: meisterhaft zu Bildwitz und Tempo stilisiert in den Bilderfolgen, unverstanden seiner Zeit voraus in der Malerei.

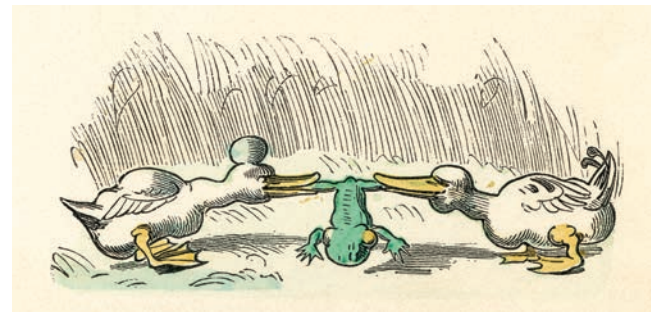


Selbstbildnis in Graublau, 1869, Öl auf Holz, Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst



»Wart' Dich werden wir gleich haben!«, aus: *Die Maus*, 1860, Münchener Bilderbogen Nr. 278, Slg. D. Ante

»Rums!! – Da geht die Pfeife los ...« – In einer *Max und Moritz*-Episode zeichnet und beschreibt Busch einen zentralen Wendepunkt des 19. Jahrhunderts. Sein Lehrer Lämpel wird jäh aus der »Zufriedenheit« gerissen. Das Biedermeier, die Behaglichkeit, das historistische Verharren – alles fliegt »im Pulverblitz« durcheinander und sortiert sich neu. Das Leben fließt nicht mehr gemächlich dahin, plötzlich ist alles gesteigerte Gegenwart, und Busch verleiht ihr mit rasanten lautmalerischen Knalleffekten höchste Aktualität. Als Zeichner lustiger Geschichten gelang Busch eine Art Film vor dem Film. Das rasante gesellschaftliche und technische Entwicklungstempo seiner Epoche vermochte Wilhelm Busch mit dem Erzähltempo seiner unterhaltsamen Gebrauchskunst getreuer in Bilder zu fassen, als es



Sie zieh'n ihn in die Quere, Das tut ihm weh gar sehre, aus: *Die beiden Enten und der Frosch*, 1862, Münchener Bilderbogen Nr. 325, Slg. D. Ante



*Drei alte Weiden*, 1870/75, Öl auf Papier/Pappe, Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst

die repräsentative Hochkunst vieler Künstlerkollegen vermochte. So wurde Wilhelm Busch zum großen Wegbereiter der Populärkultur der frühen Moderne. In Windeseile verbreiteten sich seine Geschichten, angeführt von *Max und Moritz*, in Europa und bis nach Amerika, wo sie sich in der neuen Welt der Comicstrips weiterentwickelten.



*Kinder mit Hund*, um 1875, Öl auf Papier/Pappe, Wilhelm Busch – Deutsches Museum für Karikatur und Zeichenkunst



Aber Moritz aus der Tasche / Zieht die Flintenpulverflasche / Und geschwinde, stopf, stopf, stopf! / Pulver in den Pfeifenkopf, aus: *Max und Moritz*, 1865

Weniger bekannt ist, dass Busch sich eigentlich als Maler betrachtete. Erst nach seinem Tod erlangten auch seine Gemälde Aufmerksamkeit. Mit der »stillen Welt des Pinsels« jedoch hatte sich Busch in seinen Münchner Jahren nie zufrieden gegeben, war er dort doch Teil der jungen, aufsässigen Kunstszene. Die späteren Malerfürsten Franz von Lenbach und Friedrich August Kaulbach gehörten zu den engsten Weggefährten. In seinen kleinformigen Landschaftsbildern betrieb er die Auflösung der Form, in seinen figuralen Gemälden vermittelte er einen irritierenden Realismus.

Die Ausstellung zeigt ebenso den universell Begabten wie den frühvollendeten Welterfolgskünstler, der seit 1878 die letzten 30 Jahre seines Lebens kauzig in provinzieller Abgeschlossenheit verbrachte.



Rums!! – Da geht die Pfeife los..., aus: *Max und Moritz*, 1865